



Eine Information für Freunde und Förderer der Martinskirche

1. Ausgabe

Worms, 10. März 2006

1. Jahrgang

Förderverein St. Martin Worms gegründet

Am 08. März 2006 war es soweit: In der Gründungsversammlung erklärten 78 Freunde der Martinskirche Worms ihre Bereitschaft, Mitglied des Fördervereins St. Martin Worms e.V. zu werden. Hocherfreut konnten die Initiatoren Hans Cziumplik, Norbert Jansen, Wolfgang Kaufhold, Jörg Knies, Frank Seehaus und Helmut Steuer feststellen, daß ihre Initiative zur Bildung des Fördervereins auf so große Resonanz und Zustimmung stieß.

Der Initiativkreis (von links): H. Steuer, H. Cziumplik, F. Seehaus, N. Jansen, W. Kaufhold, J. Knies



Herr Kaufhold begrüßte als Sprecher der Gründungsinitiatoren Herrn Propst Engelbert Prieß, Herrn Pfarrer Maximilian Wagner und die zahlreich erschienenen Mitglieder der Pfarrgemeinde St. Martin. Er dankte im Namen der Freunde des Initiativkreises für soviel Interesse an den geplanten Informationen des Abends und die damit bereits bewiesene Bereitschaft zum Engagement für das Kirchengebäude und für die Pfarrgemeinde. Er meinte, die große Zahl der Interessenten beweise damit eindrucksvoll ihre Verbundenheit mit Kirche

und Pfarrgemeinde St. Martin, dem Mittelpunkt ihres religiösen Lebens. Ferner hieß er den mit der Begutachtung des Zustands der Orgel von St. Martin beauftragten Orgelsachverständigen Dr. Jürgen Rodeland, Mainz, willkommen; zugleich dankte er Herrn Dr. Rodeland für seine erst vor wenigen Tagen spontane zugesagte Teilnahme. Auf die Versammlung hatte ihn Herr Daniel Wolf, Organist von St. Martin und Leiter des Martinschores, aufmerksam gemacht; auch ihn konnte Herr Kaufhold ebenso wie die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Frau Rüb, dankbar begrüßen.

Herr Propst Prieß betonte als Pfarrer von St. Martin und Vorsitzender des Verwaltungsrates, daß mit der vorgeschlagenen Gründung des Fördervereins die jahrelangen Bemühungen von Pfarrgemeinderat und Verwaltungsrat einen spürbaren Schub in Richtung Verwirklichung der schon seit langem gehegten Pläne erhalten werde. Daher habe er die Initiative zur Vereinsgründung von Anfang nachhaltig unterstützt.

Vergleichbares hatte auch Herr Pfarrer Wagner nach dem Hochamt in St. Martin am vergangenen Sonntag betont, als er die Gottesdienstbesucher zum wiederholten Mal auf den Verein und seine Gründungsversammlung hinwies und dazu aufrief, der Einladung der Initiatoren zu folgen.

Herr Kaufhold zeigte mit aktuellen Bildern vom Westportal einige

der Bauwerksschäden an der Kirche exemplarisch auf. Ferner zeigten Bilder vom Inneren der inzwischen über 42 Jahre „jungen“ Orgel, welche zum Zeitpunkt ihrer Installation bereits gebraucht und als „Interimsinstrument“ (= Übergangslösung bis zum Erwerb einer neuen Orgel) angesehen wurde, welcher großer Instandsetzungsbedarf besteht.

Herr Dr. Rodeland trug hierzu die Ergebnisse seines Gutachtens vor und übergab bei dieser Gelegenheit dessen schriftliche Dokumentation Herrn Propst Prieß. Er beantwortete die zentrale Frage, ob die dringend notwendige vollständige Instandsetzung des Instruments oder der Neubau einer Orgel langfristig die kostengünstigere Lösung darstelle. Er kommt in seinem Gutachten zu dem Ergebnis, daß entweder ein hochwertiges Gebrauchtinstrument oder eine neue Orgel erworben werden sollte (Einzelheiten s. nächste Seite).

Die Erläuterungen der beiden Herren belegten ebenso wie die für jeden Besucher der Martinskirche sichtbare Verschmutzung des gesamten Kirchenschiffes die Dringlichkeit der vom Förderverein angesprochenen Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen.

Herr Jansen stellte den von den Initiatoren erarbeiteten Satzungsentwurf zur Diskussion. Neben den notwendigen vereins- und steuerrechtlichen Details erläuterte er die Überlegungen zum vergleichsweise geringen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 12 € pro Person, um den Kreis der Freunde von St. Martin im Förderverein so groß wie nur möglich zu machen. Natürlich habe jedes Vereinsmitglied die Mög-

lichkeit, freiwillig auch einen höheren Beitrag zu leisten.

Herr Knies leitete die anschließenden Abstimmungen über Satzung und Mitgliedsbeitrag. Er konnte hoch erfreut feststellen, daß alle Anwesenden, die sich zuvor für die Vereinsmitgliedschaft entschieden hatten, geschlossen der bereits vereins- und steuerrechtlich geprüften Satzung und dem empfohlenen Mindestjahresbeitrag zustimmten. Damit war der Förderverein geboren.

Bei den anschließenden Vorstandswahlen bestimmten die Mitglieder Herrn Wolfgang Kaufhold zum ersten Vorsitzenden, Frau Gabriele Zelinka zur zweiten Vorsitzenden und Herrn Norbert Jansen zum Schatzmeister. Frau Barbara Steuer wurde neben Herrn Helmut Steuer zur Beisitzerin gewählt; letzterer ist satzungsgemäß als stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates von Amts wegen ebenfalls Vorstandsmitglied. Der Wahlgang schloß mit der Wahl der Herren Christoph Hinz und Günther Rüb zu Rechnungsprüfern. Damit wurde der Verein arbeitsfähig.

Die Vorstandsmitglieder dankten den Wählerinnen und Wählern für ihr Vertrauen. Herr Kaufhold kündigte als erste Vorstandsaktivitäten das Aufstellen des ersten Haushaltsplanes für 2006 und die Entwicklung eines Programms für die Veranstaltungen und Aktionen des Vereins in den Monaten Mai und Juni an. Das Ergebnis dieser Arbeit solle in einer ersten Informationsschrift noch vor Ostern veröffentlicht werden. Danach würden die weiteren Schritte zur Maßnahmen- und Kostenplanung einschließlich Abwicklungsplanung eingeleitet und die hierfür notwendigen Arbeitsausschüsse einberufen.

Herr Kaufhold rief die Vereinsmitglieder zu aktiver Mitarbeit in den Ausschüssen auf, in denen der Sachverstand vieler benötigt werde. Er bat sie auch um die notwendige Unterstützung des Vorstandes bei der Werbung für den Verein und seine Ziele. Das Engagement aller Vereinsmitglieder biete die Gewähr, daß die erwünschte Breitenwirkung in der Bürgerschaft von Worms und darüber hinaus erreicht würde.

Weitere Informationen erhalten Sie einschließlich des Textes der Beitrittserklärung schon jetzt unter

www.sankt-martin-worms.de

Außerdem finden Sie die Beitrittserklärung auf der nächsten Seite dieser Information oder im Zeitschriftenstand der Martinskirche.

Vorstand und Rechnungsprüfer
(von links): N. Jansen, G. Zelinka,

B. Steuer, H. Steuer, W. Kaufhold, Ch. Hinz, G. Rüb



Ergebnisse des Gutachtens von Herrn Dr. Rodeland über die Orgel in Stichworten

1. Zur Baugeschichte

Ostern 1964: Aufstellung einer gebrauchten Orgel als „Interimsinstrument“

August 1972: Angebot zum Umbau der Interimsorgel, Preis ohne Gehäuse und Baunebenkosten ca. 29.000 DM

Mai 1972: Abnahme des Umbaus

1996: Instandsetzungs- und Ausreinigungsangebot über ca. 22.000 DM (Arbeiten nicht durchgeführt!)

2. Befund am 28.02.2006

Wörtliches Zitat: „Zur *technischen Zustand der Orgel ist zu bemerken, daß ihr elektropneumatisches System störanfällig und wartungsintensiv ist. Der Verschmutzungsgrad im Inneren der Orgel ist so weit fortgeschritten, daß die Stimmhaltung des Pfeifenwerks nicht mehr zu halten ist. Erschwerend kommen bauliche Mängel der Orgel hinzu: Da sie weder ein geschlossenes Gehäuse noch eine Rückwand besitzt, ist das Werk direkt den klimatischen Einflüssen der Fensterrosette ausgesetzt*“.

Der Sachverständige empfiehlt, angesichts der heute mit Sicherheit höheren Kosten für eine Instandsetzung, die weder eine nachhaltige Verbesserung der Situation noch eine dauerhafte Lösung darstellen würde, die Kosten entweder zum Erwerb einer gebrauchten und gut erhaltenen Orgel oder für deren Neubau einzusetzen. Langfristig wäre so eine wirtschaftlichere Lösung

erreicht – von der erheblichen Verbesserung der musikalischen Qualität zu schweigen.

Solide gebrauchte Orgeln sind zunehmend auf dem Markt, da wie z.B. im Bistum Essen die Schließung zahlreicher Kirchen erfolgen wird. Herr Dr. Rodeland weist auf den z. Zt. im Bistum Mainz angestrebten Erwerb einer entsprechenden Orgel aus England hin (für die spielfertig aufgestellte Orgel werden Gesamtkosten von rd. 60.000 € erwartet). Allerdings dürfte der Erwerb für St. Martin nicht einfach sein, da der auf der Orgelempore notwendige Platz für den ordnungsgemäßen Einbau nur sehr begrenzt sei.

Bei einem Neubau wird dagegen mit Kosten von mindestens 200.000 € zu rechnen sein.

„St. Martin – Eine Information für Freunde und Förderer“

Herausgeber:

Förderverein St. Martin Worms e.V. Gemeinnütziger Verein

Martinsgasse 6, 67547 Worms

Fon: (06241) 11 22 33

Fax: (06241) 44 55 66

E-Mail: kontakt@sankt-martin-worms.de

Web: www.sankt-martin-worms.de

Bankverbindung: wird noch mitgeteilt

Bankleitzahl: wird noch mitgeteilt

Redaktion:

verantwortlich für diese Ausgabe:

Wolfgang Kaufhold,

Druck:

Förderverein St. Martin Worms e.V.

